

SEPTEMBER & JULY

REGIE Ariane Laped

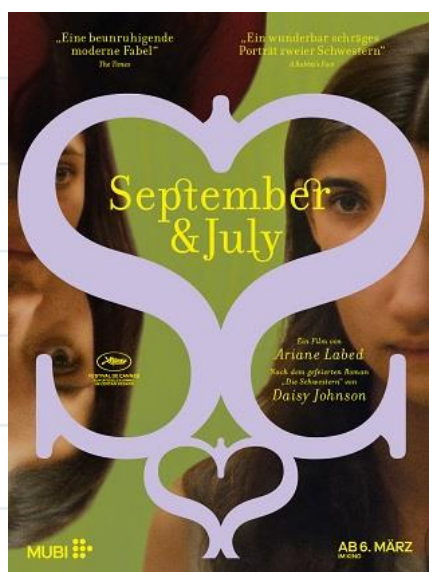
DREHBUCH Ariane Laped nach dem Roman „Die Schwestern“ von Daisy Johnson

DARSTELLER*INNEN Mia Tharia, Pascale Kann, Rakhee Thakrar, Amelia Valentina Pankhania, Sienna Rose Velikova u. a.

LAND, JAHR Frankreich, Großbritannien, Irland, Griechenland, Deutschland 2024

GENRE Drama, Coming-of-Age, Literaturadaption

KINOSTART, VERLEIH 06. März 2025, MUBI Deutschland



SCHULUNTERRICHT ab 11. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 16 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Englisch, Deutsch, Ethik, Psychologie, Sozialkunde

THEMEN Schwesterbeziehung, Macht, Familie, Mutter-Tochter-Beziehung, Identität, Erwachsenwerden, Weiblichkeit, Sexualität, Psychologie, Gender/Geschlechterrollen, Frauen, Außenseiter, Mobbing, Trauerbewältigung

INHALT

Die ca. fünfzehnjährigen Schwestern September und July sind ein eingeschworenes, dabei extrem ungleiches Paar: September, 10 Monate älter, ist dominant und bestimmt über die schüchterne, aber neugierige July. In ihrer Version eines Kinderspiels (engl. „Simon says“, dt. „Alle Vögel fliegen hoch“) befiehlt September, July gehorcht widerspruchslos, egal wie absurd, sadistisch oder gefährlich die Anweisungen sind. Mit einer eigenen Sprache und Ritualen haben die Schwestern eine Welt geschaffen, in der September die Regeln macht und zu der niemand Zugang hat. Auch nicht ihre Mutter Sheela, die den beiden viel Eigenständigkeit zumutet bzw. zutraut. In der Schule werden die Außenseiterinnen als „Freaks“ gemobbt. September beschützt July auf aggressive Art und wird schließlich suspendiert. Ein intimes Handyvideo von July, das für ihren heimlichen Schwarm gedacht war, geht an der Schule viral. Ein weiterer Vorfall führt zum Umzug an die irische Küste, ins Haus der verstorbenen Großmutter. Dort verändert sich Julys Verhältnis zu September, besonders, als es am Strand mit einem Jugendlichen zu ersten sexuellen Erfahrungen kommt.

SEPTEMBER & JULY

UMSETZUNG

Im Fokus steht die ambivalente Schwesternbeziehung: Dominanz und Unterwürfigkeit, Fürsorge und Loyalität prägen ihr schwer zu enträtselndes Verhältnis. Der selbstkreierte Mikrokosmos ist ebenso Schutzraum wie einengendes Konstrukt, vor allem für July. Dritte in der dysfunktionalen Frauenkonstellation ist Mutter Sheela. Als Frau mit eigenen Bedürfnissen inszeniert, definiert sie sich nicht über ihre Mutterrolle. Männer kommen nur als Hilfsfiguren vor. Die Filmadaption einer „Gothic Novel“ nutzt Elemente des psychologischen Horrorfilms: Das Sounddesign, das die wachsenden Spannungen zwischen den Figuren unterstreicht, erzeugt Unbehagen. Bildgestaltung und surreale Szenen lassen im Unklaren, was wirklich oder als nächstes passiert. Ein harter Schnitt markiert den Wendepunkt in der Handlung, der erst am Filmende als überraschender Plot Twist aufgelöst wird. Mit dem Neubeginn in Irland wechselt das Filmformat von grobkörnigem 16mm-Material zu 35mm, die Farb- und Lichtgestaltung von überwiegend Blau- zu Gelbtönen. Kostüm und Ausstattung spiegeln die mentalen und emotionalen Zustände der Protagonistinnen wider.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Figurenanalysen der Schwestern und ihrer Mutter beleuchten ihr Verhalten und ihre Beziehungen zueinander, insbesondere in Bezug auf Familie, Weiblichkeit, Identität und Sexualität. Zur vertiefenden psychologischen Porträtierung können die Begriffe „dysfunktional“ und „Co-Abhängigkeit“ recherchiert werden. Für eine Bestimmung der Elemente des psychologischen Horrorfilm-Genres werden die Funktions- und Wirkungsweisen der verwendeten filmischen Mittel untersucht, z. B. Einstellungsgrößen, Farb- und Lichtgestaltung, Sounddesign, Schnitt und Filmmaterial (16mm, 35mm). Ausgehend vom Plot Twist am Filmende kann die Handlung rekonstruiert werden. Eine Filmkritik übt das Interpretieren unter Anwendung der erarbeiteten inhaltlichen und formalen Aspekte. Optional können Buchvorlage und Film verglichen und Unterschiede herausgearbeitet werden.

Inhaltswarnung. Selbstverletzung

INFORMATIONEN <https://mubi.com/de/de/films/september-says>

LÄNGE, FORMAT 96 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 16 Jahre

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung, englische Originalfassung

FESTIVAL (Auswahl 2024) Internationales Filmfestival von Cannes, Reihe Un Certain Regard; Dinard British Film Festival: Golden Hitchcock als Bester Film; Les Arcs European Film Festival: Universciné Award